

BAYERNREPORT

Rubenbauer bei Unfall verletzt

München. (dpa) Der Unterhaltungsmoderator Gerd Rubenbauer ist am Wochenende bei einem Verkehrsunfall auf der Garmischer Autobahn verletzt worden. Der 62-Jährige war am Samstagmorgen mit seinem Wagen auf



Gerd Rubenbauer. Bild: dpa

der A 95 Richtung München unterwegs. Kurz nach dem Starnberger Dreieck kam das schwere Fahrzeug bei Straßenglätte nach links von der Fahrbahn ab. Das Auto krachte durch die Mittelteilplanke und blieb nach Polizeiangaben auf einem Grünstreifen seitlich liegen. Wie verschiedene Medien berichten, wurde der einstige Sportreporter nicht in seinem Wrack eingeklemmt und nur leicht verletzt. Nach kurzem Aufenthalt in einer Klinik konnte er wieder nach Hause zurückkehren. Sein Wagen im Wert von 90 000 Euro ist nach Polizeiangaben nur noch Schrott.

Beim Baumfällen tödlich verletzt

Pleinfeld. (dpa) Beim Baumfällen nahe Pleinfeld (Kreis Weißenburg-Gunzenhausen) ist am Wochenende ein Mann ums Leben gekommen. Nach Angaben der Polizei vom Sonntag hatte der 40-Jährige zusammen mit vier Bekannten in einem Wald Holz schlagen wollen. Dabei fiel einer der Bäume in die falsche Richtung und traf das Opfer am Kopf. Ein Hubschrauber brachte den Schwerverletzten in eine Klinik. Dort erlag der Mann jedoch wenige Stunden später seinen schweren Verletzungen.

Öko-Pionier Weinzierl wird 75

Wiesenfelden. (dpa) Er ist einer der ganz großen Umweltphilosophen unserer Zeit, sein Wort hat seit Jahrzehnten Gewicht. Dennoch musste Hubert Weinzierl immer mit ansehen, wie viele Forderungen der Naturschützer von der Politik ignoriert wurden. Am Freitag wird der Öko-Pionier



Hubert Weinzierl. Bild: dpa

aus Wiesenfelden (Kreis Straubing-Bogen) 75 Jahre alt. Nach seiner Schulzeit studierte der Sohn einer Unternehmerfamilie bis 1958 Forstwirtschaft in München. Im Jahr 1969 wurde Weinzierl Vorsitzender des Bundes Naturschutz in Bayern (BN). Sechs Jahre später war er dann einer der Gründer des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland. An der BN-Spitze stand Weinzierl insgesamt 33 Jahre. 2002 gab er den Posten auf, um sich um die Umweltpolitik in Berlin zu kümmern. Inzwischen ist er Chef des Deutschen Naturschutzrings.

Beherzte Helfer in größter Not

Leben gerettet, Verletzte versorgt, Unfallstellen gesichert: Ehrung für „Kavaliere der Straße“

Weiden/Tirschenreuth. (km) Der prominenteste Helfer war aus Termingründen verhindert, aber die Arbeitsgemeinschaft „Kavaliere der Straße“ wird die Auszeichnung an den früheren Chamer Landrat und jetzigen Präsidenten des Sparkassenverbandes nachreichen. Theo Zellner hatte mit Motorradfreunden aus seiner Heimat bei einem schweren Verkehrsunfall im Landkreis Tirschenreuth selbstlos Hilfe geleistet.

Polizeioberst Klaus Sennert unterstrich im Gebäude der Inspektion Weiden, wie entscheidend Zivilcourage gerade in unserer Zeit ist. Kavaliere-Geschäftsführer Josef Wittmann erläuterte die Fälle im Detail:

Sascha Beers spontane Hilfsbereitschaft verhinderte in der Kreisstadt Tirschenreuth einen längeren Verkehrsstau. Ein Lastwagenfahrer, vom Navigationsgerät falsch in eine Einbahnstraße geleitet, beschädigte beim Rangieren einen Granitpöller und einen Pkw. Durch das Manöver verkeilten sich Zugmaschine und Hänger. Der Fahrer ließ sein Gespann kurzerhand zurück und flüchtete. Sascha Beer aus Mähding bereinigte die knifflige Situation.

Mit Decken gelöscht

Dieser Unfall hatte über die Region hinaus für Schlagzeilen gesorgt: Zwischen Weiden und Parkstein war ein Autofahrer frontal in den entgegenkommenden Wagen seiner Ehefrau gerast, in dem die beiden gemeinsamen Kinder und ein Beifahrer saßen. Der Unfallverursacher war im Auto eingeklemmt, die vier Insassen des zweiten Autos waren ebenfalls schwer verletzt. Michael Etzler, Joachim und Marcus Hayo (alle aus Weiden) versuchten zunächst, mit Decken das aufflackernde Feuer am Pkw des Ehemannes zu löschen und ihn aus dem Fahrzeug zu ziehen.

Alle Bemühungen scheiterten, die Beine waren nicht frei zu bekommen, das Feuer griff um sich. Das inzwischen vorliegende Obduktionsergebnis belegt, dass der Fahrer an den di-



Sie stellten ihre eigenen Interessen in den Hintergrund und packten kurzentschlossen zu, als ihre Hilfe gebraucht wurde: Die „Kavaliere der Straße“, die jetzt in Weiden für ihren Einsatz ausgezeichnet wurden. Bilder: Wilck (2)

rekten Unfallfolgen verstorben und nicht verbrannt war. Sabrina Hofmeister (Schirmitz) war ebenfalls unmittelbare Zeugin des Zusammenpralls. Sie verständigte die Rettungskräfte und kümmerte sich bis zu deren Eintreffen um die vier Insassen des zweiten Pkw.

Helmut Troppmann wohnt am Dorfweiher in Escheldorf (Gemeinde Reuth bei Erbendorf). Anfang September beobachtete er, wie am Morgen der Pkw einer 18-jährigen in den Weiher steuerte. Der jungen Frau war schwarz vor Augen geworden. Das Auto kippte um und ging mit der Beifahrerseite unter. Troppmann sprang in den Weiher, stabilisierte mit seinem Körpergewicht den Wagen und befreite die 18-Jährige. Beamte der Polizeiinspektion Kemnath stellten fest, dass die Fahrerin ohne das beherzte Eingreifen Troppmanns ertrunken wäre.

Eine größere Gruppe von Kavaliere griff bei einem Unfall zwischen Falkenberg und Schönficht (Landkreis Tirschenreuth) ein. Ein Kleintransporter war ungebremst auf einen stehenden oder sehr langsam fahrenden Pkw geprallt. Der Trans-

porter überschlug sich und blieb seitlich liegen, der Fahrer konnte sich nicht mehr befreien. Auch der Pkw war derart stark deformiert, dass sich die Türen nicht öffnen ließen.

Tatkräftige Hilfe

August Kellner aus Wiesau war als erster zur Stelle und nahm mit beiden Fahrern Kontakt auf. Während er versuchte, die Scheiben des Transporters einzuschlagen, näherte sich

eine Gruppe von 20 bis 25 Motorradfahrern aus Cham, die auf Tour durch die nördliche Oberpfalz waren. Aus der Gruppe zeichnete sich insbesondere fünf Fahrer durch tatkräftiges Eingreifen aus: Theo Zellner, Ludwig Reger (1. Bürgermeister der Stadt Rötzt), Erhard Walter, Ulrich Dimpfl und Josef Pongratz. Sie halfen, beide eingeklemmten Fahrer zu befreien, leisteten Erste Hilfe und sicherten die Unfallstelle, an der bereits Benzin ausgelaufen war.

DER JÜNGSTE KAVALIER

Schon mit zwölf Jahren ein Vorbild ist Adrian Sadiku aus Weiden. Der Schüler beobachtete einen Verkehrsunfall im Stadtgebiet, bei dem eine 15-jährige Mofa-Fahrerin verletzt wurde. Er verständigte mit seinem Handy sofort den Rettungsdienst und erhielt dafür eine Anerkennungsurkunde sowie ein Buchgeschenk des Medienhauses „Der neue Tag“. Polizeioberst Klaus Sennert (links) und Josef Wittmann lobten den angehenden „Kavaliere der Straße“ für seine spontane Hilfsbereitschaft. (km)



Fünf Pferde sterben bei Brand

Geslau. (dpa) Bei einem Feuer in einem Pferdestall sind in der Nacht zum Sonntag in Geslau (Landkreis Ansbach) fünf Pferde verbrannt. Ein Nachbar konnte zwei Tiere retten. Die Feuerwehr verhinderte ein Übergreifen der Flammen auf andere Gebäude. Der Stall brannte jedoch nieder. Der Schaden wird auf rund 70 000 Euro geschätzt. Die Brandursache ist noch unklar, die Kriminalpolizei ermittelt.

Löschversuche mit Schnee

Autoinsasse verbrennt nach Unfall bei Kulmain – Massenkarambolage bei Mühldorf

Kulmain/München. (nt/az) Bis zur Unkenntlichkeit verbrannt ist ein Mensch am Sonntag nach einem Autounfall bei Kulmain (Landkreis Tirschenreuth). In einer Kurve waren auf vermutlich glatter Straße zwei Autos kollidiert. Während der eine Fahrer unverletzt aus dem Wagen stieg, blieb die andere Person in ihrem brennenden Auto eingeklemmt. Nach Angaben der Feuerwehr ver-

suchten Ersthelfer noch, den Brand mit Schnee zu löschen, was aber misslang. Für das Opfer kam jede Hilfe zu spät. Zur Identität machte die Polizei zunächst keine Angaben. Das Auto war auf einen 77-jährigen Oberfranken zugelassen. Der Winter einbruch hat in Bayern zu zahlreichen Verkehrsunfällen geführt. Vor allem in Ober- und Niederbayern hielt der Schneefall Rettungskräfte

und Polizei in Atem. Das Polizeipräsidium Oberbayern Süd registrierte rund 200 Unfälle. In der Nähe von Mühldorf am Inn waren sieben Autos an einer Karambolage beteiligt. Ein zweijähriges Mädchen starb im Landkreis Traunstein. Seine 20 Jahre alte Mutter war mit ihrem Wagen auf schneegeglatter Fahrbahn ins Schleudern geraten und mit einem Lastwagen zusammengestoßen.

Neonazis müssen wieder abziehen

Pfarrer, Bürgermeister und Stadträte unterstützen Straßenblockade in Sulzbach-Rosenberg

Amberg/Sulzbach-Rosenberg. (ge/upl) Mit einem derart massiven Widerstand hatten die Rechtsextremen wohl nicht gerechnet: Eine etwa 50-köpfige Gruppe von Neonazis, die am Samstag einen Aufmarsch in Sulzbach-Rosenberg (Landkreis Amberg-Sulzbach) veranstalten wollte, musste unverrichteter Dinge wieder abziehen. Nach ihrer Ankunft am Bahnhof gab es für sie keine Möglichkeit, die Marschrouten zur Altstadt anzutreten.

Etwa 300 Gegendemonstranten hatten den Rechtsradikalen den Weg in alle Richtungen versperrt. Bürgermeister Gerd Geismann, Stadtratvertreter und der evangelischen Dekan unterstützten die Straßenblockade. Nach etwa zwei Stunden des Ausharrens erklärte der Versammlungsleiter der Rechten die Veranstaltung



Konfrontation in Sulzbach-Rosenberg: Am Samstag blockierten rund 300 Personen die Bahnhofstraße und verhinderten dadurch einen Neonazi-Aufmarsch in ihrer Stadt. Bild: Gebhardt

für beendet. Kurze Zeit später reisten die Neonazis per Zug nach Amberg weiter, um am Malteserplatz eine halbstündige Spontandemonstration unter dem Motto: „In Sulzbach-Rosenberg wurde das Versammlungsrecht nicht gewährleistet“ und „Gegen Polizeiwillkür“ zu veranstalten. Als Verantwortliche traten das „Freie Netz Süd“ und die „Nationalen Sozialisten Amberg“ auf.

Bei der Blockade in Sulzbach-Rosenberg wurden nach Polizeiangaben vier Beamte verletzt. Zwei davon mussten in einem Krankenhaus ambulant versorgt werden. Sieben Personen im Alter zwischen 16 und 23 Jahren wurden vorübergehend festgenommen. Ihnen wird unter anderem Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte und Körperverletzung vorgeworfen.